

neuer!“ Und die andern Kinder jubelten mit: „Ja, es ist ein neuer angekommen!“ Sie klatschten in die Hände, tanzten umher, holten Vater und Mutter herbei und es wurde Brot und Kuchen in das Wasser geworfen und sie sagten Alle: „Der neue ist der schönste, so jung und majestätisch!“ Und die alten Schwäne verneigten sich vor ihm.

Da überschlich ihn Schüchternheit und Verschämtheit und er verbarg den Kopf unter den Flügeln; es war ihm so eigen zu Mute, er wußte fast selbst nicht wie. Er war allzu glücklich, aber durchaus nicht stolz, denn ein gutes Herz wird niemals stolz. Er dachte daran, wie er verfolgt und verhöhnt worden, und hörte nun Alle sagen, er wäre der schönste von allen schönen Vögeln. Da sträubte er sein Gefieder, der schlanke Hals erhob sich und aus Herzensgrunde jubelte er: „So viel Glück habe ich mir nicht träumen lassen, als ich noch das garstige Entlein war!“

Das Brautpaar.

In einem Tischkasten lagen unter anderem Spielzeug auch ein Ball und ein Kreisel. „Wollen wir nicht Brautleute sein?“ fragte der Kreisel den Ball, „wir liegen ja doch in einem Kasten und gehören gewissermaßen zusammen.“ Aber der Ball war stolz, weil er aus feinem Saffianleder war und gab dem Kreisel gar keine Antwort.

Am kommenden Tage nahm der kleine Knabe, dem das Spielzeug gehörte, den Kreisel und bemalt ihn schön rot und blau und schlug einen Messingnagel hinein. Das sah außerordentlich hübsch aus, wenn sich der Kreisel drehte.

„Sehen Sie mich jetzt einmal an!“ sagte er zu dem Balle, „was sagen Sie nun? Wollen wir nun Brautleute sein? Wir